

Predigtlied-Vorschlag: Jesus, meine Zuversicht (LG 454)

**„Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“  
Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!<sup>1</sup>**

Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Söhne aus dem Geschlecht Abrahams und ihr Gottesfürchtigen, uns ist das Wort dieses Heils gesandt. Denn die Einwohner von Jerusalem und ihre Oberen haben, weil sie Jesus nicht erkannten, die Worte der Propheten, die an jedem Sabbat vorgelesen werden, mit ihrem Urteilspruch erfüllt. Und obwohl sie nichts an ihm fanden, das den Tod verdient hätte, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten; und er ist an vielen Tagen denen erschienen, die mit ihm von Galiläa hinauf nach Jerusalem gegangen waren; die sind jetzt seine Zeugen vor dem Volk. Und wir verkündigen euch die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus auferweckte; wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“ Dass er ihn aber von den Toten auferweckt hat und ihn nicht der Verwesung überlassen wollte, hat er so gesagt: »Ich will euch die Gnade, die David verheißen ist, treu bewahren.“ Darum sagt er auch an einer andern Stelle: »Du wirst nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.« Denn nachdem David zu seiner Zeit dem Willen Gottes gedient hatte, ist er entschlafen und zu seinen Vätern versammelt worden und hat die Verwesung gesehen. Der aber, den Gott auferweckt hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

So sei euch nun kundgetan, liebe Brüder, dass euch durch ihn Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, ist der gerecht gemacht, der an ihn glaubt.

*Wir beten: Herr Christus, dein Wort ist die Wahrheit. Segne uns in dieser Wahrheit. Amen.*

Ihr Lieben, wenn euch jemand fragt: Warum glaubst du, dass du in den Himmel kommst? Was würdest du ihm sagen? „Vermutlich irgendetwas in diese Richtung: Weil ich glaube, dass Jesus am Kreuz gestorben ist für meine Sünde.“ Und das ist natürlich vollkommen richtig.

Aber weißt du was? Du darfst noch viel mehr sagen. Du kannst sogar hinzufügen: „Ich bin gewiss, dass für mich der Himmel offen steht, weil Jesus auferstanden ist!“ Nimm dir die Apostel als Beispiel. Bei ihnen wird deutlich: Der Kern der christlichen Verkündigung ist nicht nur Jesus am Kreuz. Sondern der Kern ist Jesus – sein Tod und seine Auferstehung. Das zeigt sich auch in unserem Predigttext.

---

<sup>1</sup> 1 Kor 15,54f.57.

Da verkündigt Paulus

## JESU TOD UND AUFERSTEHUNG

- I. ALS BERICHT VON ÜBERPRÜFBAREN ZEUGEN
- II. IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN VERHEIßUNGEN
- III. ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN

### I. JESU TOD UND AUFERSTEHUNG WIRD VERKÜNDIGT ALS BERICHT VON ÜBERPRÜFBAREN ZEUGEN

Lasst mich euch den Rahmen zu unserem Predigttext verraten. Paulus ist mit seinen Begleitern auf seiner 1. Missionsreise unterwegs im nordöstlichen Teil des Mittelmeeres. Ein Ort, an dem er die Botschaft laut werden lässt, ist Antiochia in Pisidien – etwas im Landesinneren der heutigen Türkei gelegen. Dort geht Paulus am Sabbat in die Synagoge genau mit dem Ziel: Jesus zu verkündigen als Gottes Rettung. Und nach einer recht langen Einleitung durch die Geschichte Israels kommt er auf Jesus zu sprechen. Nun können wir ja denken: Seine Hauptbotschaft ist Jesu Tod am Kreuz zur Versöhnung unserer Sünden. Aber Paulus reißt das im Grunde nur kurz an mit den Worten: **Obwohl sie** (die Einwohner Jerusalems und ihre Oberen) **nichts an ihm** (Jesus) **fanden, das den Tod verdient hätte, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.** Das war's. Unmittelbar darauf kommt er auf sein eigentliches Thema: **Aber Gott hat ihn** (Jesus) **auferweckt von den Toten.** Im Grunde will er vor allem über die Auferstehung predigen. Und da macht er deutlich: Gerade die Auferstehung ist der Bericht von überprüfbaren Zeugen!

Wir sind ja gewohnt zu glauben, was uns die Bibel berichtet. Und das ist auch vollkommen richtig so. Schließlich ist sie das Wort des lebendigen Gottes. Aber hier in Antiochien predigt Paulus nicht einfach: „Jesus ist auferstanden! Glaubt das halt einfach.“ Sondern was predigt er?! **Gott hat ihn** (Jesus) **auferweckt von den Toten; und er ist an vielen Tagen denen erschienen, die mit ihm von Galiläa hinauf nach Jerusalem gegangen waren; die sind jetzt seine Zeugen vor dem Volk.** Paulus führt Gründe an, warum diese Botschaft glaubhaft ist. Er will seine Hörer überzeugen, dass es stimmt. Er berichtet, dass Jesus immer wieder erschienen ist als Auferstandener. Und die, die ihn gesehen haben, nennt er nicht Träumer oder Märchen-erzähler, sondern Zeugen. Das heißt: Sie können Zeugnis geben, bezeugen, dass sie Jesus gesehen und erlebt haben!

Nun können wir ja denken: Naja, Zeugen zu erwähnen könnte ja nur ein schlauer Schachzug von Paulus sein, um die Botschaft glaubhaft zu machen. Aber wisst ihr was?! Die Predigt des Paulus geschah nur ca. 15 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehen. Entsprechend leicht konnten die Augen und Ohrenzeugen damals befragt werden. Und darauf verweist Paulus in 1Kor 15. Da spricht er von **500 Brüdern** und er fügt hinzu: **Von denen die meisten noch leben.** Als wenn er sagt: „Ruft die an! Besucht sie! Fragt die doch, wenn ihr mir nicht glaubt.“ Und dort in 1Kor

15 nennt er sogar einige mit Namen: **Kephas, Jakobus, allen Apostel.**<sup>2</sup> Paulus nennt hier gewissermaßen Zeugen mit Namen und Adresse. Das ist etwas völlig anderes als eine mythologische Geschichte, wie die der Phönix aus der Asche. Ich meine, ich kann mir jede Geschichte ausdenken – wunderbare Fantasyromane schreiben. Aber es bleibt ausgedachte Geschichte. Etwas völlig anderes aber haben wir vor uns, wenn es Augenzeugen gibt.

Ich will euch das verdeutlichen. Stell dir vor, du liest in der Zeitung von einem Banküberfall auf die Haupt-Stadtparkasse, bei dem die Räuber sogar mit dem Hubschrauber kamen. Die Sache scheint dir anfangs schier unglaublich. Aber wenn du der Sache auf den Grund gehen willst, kannst du es nachprüfen. Du kannst bei den Anwohnern klingeln. Und sie erzählen dir vielleicht: „Ja, ich habe die 5 Mann gesehen: Mit Strumpfmasken und Maschinenpistolen haben sie sich abgeseilt und sind in die Bank rein – ein paar Schüsse und Schreie und ca. 90sek war alles vorbei. Den Hubschrauber hörte ich kommen, habe ihn gesehen.“ Du kannst die überlebenden Bankangestellten befragen, die Einschusslöcher an der Decke untersuchen. Den Tresorraum begutachten – und tatsächlich – das Ding ist leergefegt. Wenn du auf diese Weise kriminalistisch die Augen- und Ohrenzeugen befragen kannst, weißt du: Die Geschichte ist höchst wahrscheinlich nicht ausgedacht. Schließlich gibt es eine Reihe von unabhängigen Zeugen und allerhand Indizien, die die Sache stützen.

Und ganz ähnlich tut es hier Paulus hier an unserer Stelle – ja die gesamte Apostelgeschichte. Hier in Apg 13 ist Jesu Auferstehung mittlerweile schon zum siebenten Mal erwähnt. Und jedes Mal fügten die Verkündiger hinzu: Es gibt Zeugen, die den Auferstandenen Jesus mit ihren Sinnen erlebt haben!

Sehr ihr das? Wieder und wieder sagen die Apostel nicht einfach: „Jesus ist am Kreuz gestorben und wieder auferstanden – das musst du halt einfach glauben. Nein, sie bringen Argumente dafür, dass die Botschaft nicht ausgedacht, sondern tatsächlich stattgefundenen Geschichte ist. Versteht ihr? Jesu Tod und Auferstehung wird verkündigt als Bericht von überprüfbar Zeugen und

## II. IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN VERHEIßUNGEN

Paulus zeigt noch weiter, dass die Geschehnisse um Jesus nicht Fantasie, sondern geschehene Geschichte sind.

Er predigt: **Die Einwohner von Jerusalem und ihre Oberen haben, weil sie Jesus nicht erkannten, die Worte der Propheten, die an jedem Sabbat vorgelesen werden, mit ihrem Urteilspruch erfüllt.** Dabei fällt in dieser Predigt des Paulus wieder auf: Er reißt den Tod Jesu – so wichtig er auch ist – im Grunde wieder nur an.

Es genügt ihm hier vorerst deutlich zu machen: Jesus war tatsächlich tot: **Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.** Sein größeres Ziel ist wiederum die Auferstehung Jesu. Das wird schon daran

---

<sup>2</sup> 1Kor 15,3-7.

deutlich, dass er viel mehr Worte um die Auferstehung macht – auch gerade, was die Verheißungen angeht. Er predigt nämlich so: **Wir verkündigen euch die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus auferweckte.**

Paulus sagt also: „Es gibt Versprechen, die Gott schon lange vorher durch seine Propheten gemacht hat. Diese sind erfüllt worden, indem Jesus von Gott auferweckt wurde.“ Konkret nennt er drei. Er beginnt mit Ps 2: **Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.** Hier belegt Paulus streng genommen nicht die Auferstehung Jesus, sondern er will zeigen: Jesus ist Gottes Sohn!

Dann fügt er hinzu, **dass Gott Jesus aber von den Toten auferweckt hat und ihn nicht der Verwesung überlassen wollte, hat er so gesagt: „Ich will euch die Gnade, die David verheißt ist, treu bewahren.“** Das Versprechen, das Gott David in 2Sam 7 gegeben hatte, war dass er einen Nachkommen haben sollte, der bleibt. Darauf spielt Paulus hier anhand von Jes 55,3 an: Jesus ist der einzige Nachkomme Davids, der nicht verwest ist, sondern das Versprechen an David erfüllt hat!

Am deutlichsten wird die Voraussage auf die Auferstehung Jesu dann in der dritten Stelle aus Ps 16,10: **Du wirst nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.** Paulus erklärt das so: **Nachdem David zu seiner Zeit dem Willen Gottes gedient hatte, ist er entschlafen und zu seinen Vätern versammelt worden und hat die Verwesung gesehen.** Anders aber ist es bei Jesus: **den Gott auferweckt hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.** Ganz klar: Jesus ist ja auferstanden und nicht im Grab zu Erde geworden. Er ist wirklich körperlich auferstanden.

Ihr seht also Paulus macht also deutlich: Jesu Tod und Auferstehung wird verkündigt nicht nur als Bericht von überprüfbaren Zeugen, sondern auch ausdrücklich In Übereinstimmung mit den Verheißungen. Was schon Jahrhunderte vorher angekündigt wurde, ist in Jesus geschehen. Es ist wie ein weiteres Indiz, das Paulus anführt, um zu zeigen: Jesu Tod und vor allem die Auferstehung ist nicht ausgedacht, sondern wirklich geschehen. Gott selbst hat es schon vorher angekündigt, dass es passiert. Das ist doch so, als wenn du nicht nur von dem unglaublichen Banküberfall hörst, sondern auch noch einen Bekennerbrief findest, der schon 10 Jahre vor dem Überfall in der Zeitung veröffentlicht wurde mit allerhand Details. Das macht die Sache einfach umso klarer und glaubwürdiger.

Wozu nun ist aber Jesus gestorben und vor allem auch auferstanden?

### III. ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN

Wenn wir uns diese Predigt des Paulus in Antiochien ansehen, wird sehr schnell deutlich, worauf er mit Jesu Tod - aber gerade auch seiner Auferstehung - hinauswill: **So sei euch nun kundgetan, liebe Brüder, dass euch durch ihn (Jesus) Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, ist der gerecht gemacht, der an ihn glaubt.** Paulus will die frohe Botschaft, das Evangelium verkündigen: Es gibt Vergebung der Sünden. Es gibt in Jesus die Gemeinschaft mit Gott geschenkt! Wir müssen uns vor Augen führen: Die Juden und Frommen – die damals Paulus lauschten – lebten im Alten Testament. Sie hatten unablässig im Kopf: Tue Gottes Willen, wirst du leben.

Tust du ihn nicht, musst du sterben. Das war für sie völlig festgegossen, der Weg zum Heil. Aber nun steht Paulus vor ihnen und verkündigt, bringt, berichtet: Es ist schon alles Bereit! Es gibt Vergebung. Jesus selbst ist es, der die Sünde weggenommen hat auf sich. Um es mit Paulus Worten zu sagen: **Es ist der gerecht gemacht, der an Jesus glaubt.** Das heißt: Das Recht ist fertig. Ihr seid in Jesus für Gott richtig!

Ganz so, wie Paulus es etwa in Gal 2,16 schreibt: **Weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht.** Vielmehr ist Christus **des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.**<sup>3</sup> Immer wieder dieselbe Botschaft, die Paulus verkündigt: Durch den Glauben an Jesus – das Vertrauen auf ihn – wird die Beziehung zu Gott geschenkt. Das Verdienen durch eigene Leistung ist ausgeschlossen!

Da können wir natürlich fragen: Aber Jesus hat doch am Kreuz die Schuld bezahlt?! Er ist doch für die Sünder gestorben. Dadurch hat er doch den Himmel für uns von Gott getrennte Menschen geöffnet. Warum legt Paulus hier so viel Wert auf die Auferstehung, dass er Jesu Kreuzestod fast nur wie am Rande erwähnt? Jemand hat mal gesagt: Jesu Auferstehung ist wie die TÜV-Plakette. Das Auto kann in vollkommenem Zustand sein – der TÜV ist erst abgeschlossen, wenn das kleine Aufkleberlein auf dem Nummernschild angebracht ist. Und so ähnlich können wir es uns bei Jesu Auferstehung vorstellen: Am Kreuz hat Jesus unseren Sündenschaden repariert. Aber erst mit seiner Auferstehung war dieses Erlösungswerk abgeschlossen. Die Auferstehung war das öffentliche Siegel: Die Sünde ist vergeben, es gibt in Jesus das Leben in der Gemeinschaft mit Gott – etwas völlig Neues: Das Leben mit Gott.

Es ist also, als wenn Paulus hier den Christen in Antiochien zurufen will: Wenn ihr euch fragt, ob ihr wirklich zu Gott gehören dürft, dann schaut auf die TÜV-Plakette. Schaut auf die Auferstehung. Sie belegt ganz klar: Jesus hat etwas Neues gebracht. Nämlich das Leben mit Gott, das nicht verdient werden kann, sondern das es nur geschenkt gibt!

Und da verstehen wir, dass es kurz nach unserem Predigttext heißt: **Am folgenden Sabbat kam fast die ganze Stadt zusammen, das Wort Gottes zu hören.** Und: **Die Heiden** – die keine Vorstellung vom lebendigen Gott hatten- **wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn!** Eben weil sie in Jesu Auferstehung den sichtbaren Beweis verstanden: Jesus bringt mir das Leben mit dem lebendigen Gott!

Was heißt nun all das für dich und mich? Es stimmt: Jesu Tod am Kreuz ist die Reparatur für deine und meine Trennung von Gott. **Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.**<sup>4</sup> Am Kreuz **hat Christus einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch.**<sup>5</sup> Aber die Auferstehung – Ostern – ist das strahlende Zeugnis für alle Welt: Das Leben mit Gott liegt bereit. Es ist amtlich! Ja, den Opfertod seines Sohnes hat Gottvater angenommen. Jesus ist tatsächlich Gottes

---

<sup>3</sup> Röm 10,4.

<sup>4</sup> Röm 3,8.

<sup>5</sup> 1Petr 3,18.

Sohn. **Es ist der gerecht gemacht, der an Jesus glaubt.** Schau auf die TÜV-Plakette: Jesus ist körperlich, wirklich auferstanden.

Glaubst du, dass Jesus gestorben ist und nach 3 Tagen das Grab wieder lebendig verlassen hat? Dann trifft auf dich zu, was Paulus hier und an all den anderen Stellen klar macht: Du bist gerechtfertigt. Das Recht ist für die fertig gemacht, erfüllt. Auch, wenn du Gottes Willen gebrochen, seine Gaben veruntreut und schwer gesündigt hast: Du darfst trotzdem Gottes geliebtes Kind sein in Jesus! Ja, Du bist schon heute Gottes geliebtes Kind im Glauben! Du musst nicht erst darauf hinarbeiten, es zu werden. So, wie Paulus es sagte: **Es ist der gerecht gemacht, der an Jesus glaubt.** In Jesus ist die Gemeinschaft schon da. Dir gehört heute schon der Himmel. Ganz so, wie es im Abendmahl heißt: Kommt – denn es ist alles bereit! Gott ist schon auf deiner Seite. Jesus selbst – alle Tage, bis an der Welt Ende!

Wie kannst du da so sicher sein, dass all das nicht ausgedacht ist, sondern stimmt?! Denke an das, was Paulus in unserem Text verkündigt hat:

JESU TOD UND AUFERSTEHUNG WIRD VERKÜNDIGT –  
ALS BERICHT VON ÜBERPRÜFBAREN ZEUGEN.  
IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN VERHEIßUNGEN.  
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.

Und darum kannst du jemandem sagen, der dich fragt: „Warum glaubst du, dass dich Gott in den Himmel lassen soll?“, im Brustton der Überzeugung antworten: „Weil ich glaube, dass Jesus am Kreuz für meine Sünde gestorben ist. Aber das beste: Er hat das Grab verlassen. Er lebt! Darum bin ich mir so sicher, dass auch ich in Jesus dieses neue Leben des Himmels habe.“

Amen.

**Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.<sup>6</sup>**

---

<sup>6</sup> Phil 4,7.